

abend beim Gastspiel von George May-
adtbühne erwarten. Als besondere Ueber-
jazz-Vokalistin Cecily Forde (siehe Bild)
in Deutschland gastierte.

nete Solisten. Bescheiden im Hinter-
grund, in seinen Soli aber als großer
Könner hervortretend, rundet Noel
Gillespie als Bassist den Klang des
Ensembles ab.

Cecily Forde — die als blutjunge
Tänzerin vor einigen Jahren erstmals
nach Europa kam — hat sich inzwischen
infolge ihres großartigen Naturtalentes
als Jazzvokalistin einen Namen gemacht.
Die vielseitig begabte Künstlerin be-
treibt in ihrer spärlich bemessenen Frei-
zeit zwischen Proben, Konzerten und
anstrengenden Reisen Studien über die
Volkslieder und Volkstänze ihrer ameri-
kanischen Heimat, außerdem beschäftigt
sie sich seit Jahren auch mit dem Malen
von Bildern, was ihren choreografischen
Interessen zugute kommt.

stand, 1. Vorsitzenden Wilhelm Gerbers-
hagen und 2. Vorsitzenden Polzyn (An-
gestelltengruppe), wieder. Vertrauens-
beweis für die von ihnen geleistete
Vertretungsarbeit. Beide Vorsitzende sind
Mitglieder der IG Metall. Gerbershagen
gehört bereits zehn Jahre dem Betriebs-
rat an, davon sieben Jahre als Vorsitzender
und zwei als Stellvertreter. — In den
Gesamtbetriebsrat des Unternehmens
wurden aus diesem Gremium für die An-
gestelltengruppe Bruno Willm und für
die Arbeitergruppe Otto Pfeil gewählt.
Gerbershagen vertritt die Interessen der
Gesamtbelegschaft in seiner Eigenschaft
als Aufsichtsratsmitglied.

Eine Festnahme in Weidenau

Weidenau. Festgenommen und dem
Richter vorgeführt wurde ein 40jähriger
Ortseinwohner, der an seinen 15 und
17 Jahre alten Töchtern wiederholt un-
züchtige Handlungen vorgenommen hatte.

Harte Sprache

„Wenn jemand den Herrn nicht lieb
hat, der sei verflucht“ (1. Kor. 16, 21).

Das ist ein hartes Wort. Streiten wir uns nicht darum, wen Paulus mit
diesem Wort wohl meint. (Er meint bekanntlich nicht immer nur die an-
deren.) Beachten wir aber dieses, daß in der Bibel so hart geredet
werden kann. Wie sollte es auch anders sein? Spricht nicht das Kreuz
Christi angesichts unserer Schuld eine überaus harte Sprache? Das Wort
Gottes ist nicht nur Milch und Honig, sondern auch Feuer und Schwert.

Meist stören wir uns daran ja nicht, daß auch die Bibel hart und zornig
reden kann. Nur wenn sie mit uns so redet, meldet sich unser Wider-
spruch an. Und wenn gar ein Mensch uns einmal in der harten Sprache
der Bibel anpackt, wenn er uns Gottes Wort verkündigt, dann protestie-
ren wir lauthals. Dann sagen wir: Du darfst keine harten Worte reden;
du mußt sanftmütig sein; alles Böse mußt du mit Liebe zudecken; ärgern
darfst du niemand; Gottes Liebe darfst du predigen; Gottes Fluch zu
sagen, steht dir nicht an.

Es gehörte auch zu der Liebe des Herrn Christus, daß er die Peitsche
nahm und die Händler aus dem Tempel trieb; er gebrauchte dabei
keine sanftmütigen Worte. Paulus kennt es nicht anders, wie das Wort
zeigt, das oben steht. Wenn uns das nicht gefällt, können wir die Ohren
zumachen, wenn Gottes Wort mit uns ins Gericht geht. Nur sollen wir
uns nicht einbilden, wir könnten auch dann noch Gottes Wort vernehmen.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland